

Generationen-Projekt bei den Ledder Werkstätten

Schüler fürs Handwerk begeistern

TECKLENBURG-LEDDE. Stolz stehen sie an ihren fast mannshohen Stelen und bekommen einen dicken Applaus: Jeden Mittwochnachmittag seit Anfang Oktober haben Felix Neuhaus, Ole Nieweg, Lukas-Maurice Kröner und Kilian Tülk in der Metallabteilung der Ledder Werkstätten (LeWe) daran gearbeitet.

Nun findet das Projekt Generationen-Werkstatt der Ursachenstiftung Osnabrück (wir berichteten) seinen Abschluss mit der Vergabe der Zertifikate. Renate Beineke,

»Es ist viel wert zu erkennen, was man später einmal machen möchte.«

Koordinatorin Renate Beineke

Botschafterin der Stiftung, überreicht den vier Achtklässlern der Mettinger Joseschule im Beisein ihrer Lehrerin und Berufswahlkoordinatorin Katherin Averbek, der Eltern und LeWe-Ausbilder Heinrich Robertus Urkunden.

Schön sehen die Gartenstelen aus, die die Jungs – das betont Jürgen Beckmeyer ausdrücklich – selbstständig und konzentriert angefertigt hätten. Metallstangen, Baustahlmatten, Glas, Kunst, Eichenholz: Mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Maschinen haben die Schüler nach Feierabend der Beschäftigten in



Koordinatorin Renate Beineke, Jürgen Beckemeyer, die Schüler Felix Neuhaus, Ole Nieweg, Lukas-Maurice Kröner und Kilian Tülk, Lehrerin Katherin Averbeck und LeWe-Ausbilder Heinrich Robertus (von links).

aller Ruhe gearbeitet.

Beckemeyer, bis Anfang des Jahres Werkstattleiter in Ledde und nun im Ruhestand, war Projektpate und konnte das Quartett über sechs Nachmittage auf praktische Weise fürs Metallhandwerk begeistern. Über diesen Zeitraum lernten die Hauptschüler das heimische

Unternehmen ein wenig kennen und wurden begleitet von dem erfahrenen „Unruheständler“. Vier Azubis von morgen hatten viel Spaß dabei, besonders das Schweißen hat ihnen imponiert.

Zum Auftakt des Nachmittags haben zwei aktuelle LeWe-Azubis, Alexander Nes-

terenko und Florens Hüls-
mann, die Einrichtung und
ihre Ausbildungsmöglich-
keiten vorgestellt. Renate
Beineke betreut das Projekt
seit Jahren und sagt: „Ihr
könnt nicht früh genug be-
ginnen, euch beruflich zu
orientieren. Es ist viel wert
zu erkennen, was man spä-
ter einmal machen möchte.“

Die Koordinatorin freut sich, mit den LeWe einen weiteren Netzwerkpartner im Tecklenburger Land gefunden zu haben. Bislang 165 Generationen-Werkstätten in 87 Unternehmen gab es; über 660 Schüler aus 41 Schulen haben Betriebe im Osnabrücker und Tecklenburger Land kennengelernt.